



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

137 (14.6.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35503)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Wfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Wfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Intrate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Wfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Wfg.
Einzel-Nummern 8 Wfg.
Doppel-Nummern 5 Wfg.

Nr. 137, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 14. Juni 1888.

* Das „Apotheker-Cartell“.

Nachdem sie in bekannter Manier alle staatlichen und städtischen Einrichtungen durchgesehen hat, nachdem sie entdeckt hat, daß das demokratische Detroi eine national-liberale Erfindung zur Verbesserung der wichtigsten Lebensbedürfnisse sei und daß der Zutritt zum Stadtpark am Jubiläumstage der großen höheren Mädchenschule hätte eigentlich erzwungen werden müssen, hat die „Neue Bad. Land.-Ztg.“ nunmehr auch ein „Apotheker-Cartell“ entdeckt, dessen Hauptzweck es sein soll, den Stadtpark zu übervertreiben und die hiesigen Armen- und Krankenkassen nach Möglichkeit auszubeuten. Wie sich die große Unwissenheit und Oberflächlichkeit des „Mannh. Anzeigers“ gelegentlich seiner Besprechung des Tabak-Verkaufsfelds auf höchster Behörde hinter der Unersorglichkeit und Frivolität seiner Sprache zu verhehlen suchte, so ist er auch diesmal bei seiner sensationellen Entdeckung des gemeingefährlichen „Apotheker-Cartells“ eifrig bemüht, Wahrheit und Dichtung durch einander zu bringen und nach Kräften zu übervertreiben.

Gelehwie eine ganze Reihe von Berufsarten zur Wahrung ihrer Standesinteressen sich in freie Vereinigungen zusammenschließen haben, wie es einen ärztlichen Verein, einen Ingenieur-Verein und noch viele andere gibt, so existiert auch eine Apotheker-Vereinigung in unserer Stadt zum Zwecke des geschlossenen Auftretens nach Außen. Daß es sich hierbei nicht um ein Cartell handeln kann, wie es z. B. die Industriellen des Eisen- oder Stahlhandels behufs gemeinsamer Festsetzung des Preises für ihre Produkte und Fabrikate auf dem Markt abzuschließen für gut finden, erhebt schon daraus, daß nicht die einzelnen Apotheker es sind, welche die Preise für ihre Waaren normiren, sondern kein Geringerer als der Staat selbst die Taxen der Arzneien und Heilmittel vorschreibt. Auch der „Mannh. Anzeiger“ hat vielleicht einmal etwas davon läuten gehört, das hindert ihn aber nicht daran, mit einer eifrigen Konsequenz, die eines Besseren werth wäre, von einer „Pharmocopöe“ zu sprechen, deren Sinn und Bedeutung ihm vorläufig noch völlig dunkel zu sein scheint.

Es ist selbstverständlich, daß der Staat, wenn er selbst den Apothekern die Taxen vorschreibt, deren genaue Einhaltung er durch eigene Revisionen von Zeit zu Zeit ausprüfend kontrolliren läßt, keine übertriebenen Ansprüche macht, sondern in gebührender Weise auch die Interessen der Allgemeinheit bedirkt. Aber ebenso selbstverständlich ist es, daß der Staat den Apothekern keinen Schaden zumuthet und in dem er die Errichtung neuer Apotheken stets vom Nachweise des Bedürfnisses abhängig zu machen pflegt, will er gleichzeitig eine ungesunde Concurrenz von einem Geschäftszweige fernhalten, für dessen Betrieb außer einer Reihe persönlicher Eigenschaften, bestimmt vorgeschriebener Fachkenntnisse unerlässliche Voraussetzungen sind.

Auch den Rabatt, der öffentlichen Kranken- und Armenanstalten zu gewährt ist, hat der Staat vorgeschrieben; derselbe beträgt 10% der Taxen, nicht mindestens zehn Prozent, wie der „Mannh. Anzeiger“ schreibt. In gemeinsamer Uebereinkunft haben die hiesigen Apotheker der Stadt Mannheim gegenüber jedoch nicht bloß einen Rabatt von 10%, sondern von 25% bewilligt und zwar aus freien Stücken, nicht infolge eines Druckes Seitens der städtischen Behörde. Inzwischen hatte die Armen-Commission dahier vom Groß- Ministerium des Innern die Erlaubnis zur Errichtung einer Haus-Apothek (Dispensar-Anstalt) für das städtische Krankenhaus mit dem Rechte die Arzneien auch an städtische Arme abgeben zu dürfen, zugesichert erhalten. Auf Grund derselben frag die Armen-Commission bei den Apothekern an, welchen Rabatt dieselben gewähren würden, wenn die Errichtung dieser Haus-Apothek unerläßlich sei. Auf Grund dieser erweiterten Lizenz sagten die Apotheker unter der Bedingung der Beibehaltung der vertragmäßigen Lieferungsweise auf eine längere Reihe von Jahren einen Rabatt von 25% für Spital- und Stadtkasse zu; für die Dienstbotenversicherung-Anstalt wurden 15% zugesichert. Auf diese Vortheile ging die Armen-Commission „aus sachlichen wie finanziellen Gründen“ nicht ein, sondern richtete an jeden einzelnen Apotheker durch Circular die Aufforderung zur Submission. Die Bedingungen waren gleich bezeugt, nämlich beruhte dieselbe auf 2, wonach die ärztliche Leitung, falls sie mit einer Medication unzufrieden sein sollte, dieselbe in einer beliebigen anderen Apotheke auf Kosten des Befragten stellen lassen könne. Auf Grund des Höchstabgabepreises erhielt die Schwämmen-Apothek die Lieferung des Spitals und wurde nun für die zwei anderen Kassen entgegen den früheren niedrigeren Angeboten fixirte 30% verlangt.

Das ist der Vorgang der Sache, welcher vom „Mannh. Anz.“ zum „Apotheker-Cartell“ aufgebaut und dazu benutzt wird, die anderen Krankenkassen, in erster Linie selbstverständlich die freien Hilfskassen gegen die Apotheker aufzuheben, als eine kleine Zahl von Einrichtungen, welche dadurch, daß sie concessionirt sind, alle Vortheile der freien Concurrenz autorisirt machen. Da nunmehr die Apotheker anderen Kassen gegenüber sich auf den gesetzlichen Standpunkt stellen, daselbst Verfahren gegenüber dem Spital sich vorbehaltend sobald der Vertrag mit der oben genannten Apotheke gekündigt sein wird, bringt der „Mannheimer Anz.“ auf die schleunige Errichtung einer Stadtapothek, welche auf die gesetzliche Taxe der hiesigen Krankenkassen 50% Rabatt gewähren soll. Das ist ja noch immer bezeichnend, zumal 99% noch höher sein würden; in keiner kurzfristigen Weise verleiht das menschenfeindliche Blatt jedoch daran, daß eine Apotheke nicht bloß ein Kaufladen ist, oder ein Speisegeschäft, daß nicht bloß der städtische Marktpreis für die zum Recepte verwendeten Drogen dem Apotheker zu bezahlen ist, sondern auch die ärztliche, peinliche Sorgfalt zu bezahlen ist, sondern auch die ärztliche, peinliche Sorgfalt zu bezahlen ist, sondern auch die ärztliche, peinliche Sorgfalt zu bezahlen ist, sondern auch die ärztliche, peinliche Sorgfalt zu bezahlen ist.

im ausgiebigsten Maße bereits vorhanden ist. Jährlich entstehen neue Apotheken und der Umkreis, in welchem die einzelnen Apotheken sich befinden, wird täglich enger und kleiner; auch die Entdeckung der neuen Hausapothek im Krankenhaus werden sich die Apotheker ruhig gefallen lassen müssen; dieselben kennen die Tragweite dieser Neuerung, aber auch die Begrenzung der Befugnisse einer solchen Dispensar-Anstalt. Zu seiner Vermeidung wollen wir dem „Mannh. Anz.“ mittheilen, daß dazu das Recht der Abgabe von Arzneien an andere als an Insassen des Spitals und an Stadtkasse nicht gehört; die anderen Kassen müssen sich eben mit den bereits bestehenden Apotheken begnügen, und werden dem „kleinen Häuschen“ fern bleiben müssen, welches der fürsorgliche und weise „Mannh. Anzeiger“ für sie bereits ausgesucht hat.

* Das Schulgeld an den Mittelschulen.

Daß an den Volksschulen, deren Besuch kein freiwilliger, sondern vom Gesetz für Jedermann vorgeschriebener ist, ein Schulgeld von Rechtswegen nicht erhoben werden sollte, wie das auch z. B. in der preussischen Verfassung ausdrücklich ausgesprochen ist, obwohl man auch dort diesen Grundhieb fast nirgends ausgeführt sieht, darüber sind jetzt die meisten Politiker einig geworden, wenn auch die Vertreter der entgegenstehenden Ansicht, besonders für bestimmte Gemeinden und in mancherlei absonderlichen Zuständen der Einwohnerchaft derselben, wie solche durch die Ausbreitung der industriellen Thätigkeit und durch die Wirkungen des Freizügigkeitgesetzes hervorgerufen worden sind, noch manche wohlgegründete Einwendungen zu erheben im Stande sind. Aber um so mehr ist der Gesamtheit der Steuerzahler für die Erhebung ihrer Leistungen, die dadurch notwendig geworden ist, daß an die Stelle der Gebühr, die nur der zu leistende hat, welcher die Schule besucht, jetzt eine Steuer treten muß, für welche die Gesamtheit und insbesondere die Vermögensfähigen oder besser gesagt, der Mittelstand, dessen Einkommen für die heutige, noch höchst mangelhafte Steuerentlastung das greifbarste ist, aufzukommen hat, ein Ersatz zu suchen. Ein solcher scheint am natürlichsten in der Erhebung des Schulgeldes für die mittleren und höheren Schulen zu finden zu sein. Wird der Staat im Ganzen, oder wird gerade der am meisten in Anspruch genommene Mittelstand dadurch aber nicht in anderer Hinsicht geschädigt? Gewiß liegt es im Interesse des Staates, daß möglichst viele seiner Bürger eines möglichst hohen Grades von Bildung theilhaftig werden. Aber sofort steigt uns auch der Gedanke auf, daß heutzutage soviel Klage geführt wird über die Unmöglichkeit, ja bald gefährliche Masse des Bildungsproletariats, für welches der Staat keine Verwendung habe, über die Art der Bildung, welche unsere Mittelschulen ihren Schülern geben, durch welche sie häufig gar nicht in die Lage gebracht werden, mit praktischer Befähigung einen beliebigen Berufsweig entweder nach ihrer Neigung oder nach Bedürfnis mit Geschick zu ergreifen und zu geistlichem Fortkommen weiterzuführen; ob es da nicht besser wäre, diesen Bildungsweg wenn nicht zu verköpfen, so doch zu erschweren und weniger leicht zugänglich zu machen, da doch bei vielen nicht der Werth dieser Bildung selbst, sondern Eitelkeit einerseits und falsche Beurtheilung des wahrscheinlichen Erfolges andererseits die Ursache ist, warum sie denselben für ihre Kinder einschlagen? Wenn die Gemeindefiskus erhöht werden müssen, um den Ausfall des Einkommens an Schulgeld von den Volksschulen zu decken, so können die Steuerzahler dadurch entlastet werden, daß ein größerer Theil der Ausgaben für die Mittelschulen durch Erhebung des Schulgeldes an diesen auf diejenigen übertragen wird, welche ihre Kinder diesen abgeben wollen. Obgleich ist der Einwurf, daß dadurch talentvollen Kindern der Weg zur Entfaltung ihres Talentes verwehrt werde, in zweierlei Hinsichten unzutreffend; denn für's Erste wird immer ein ansehnlicher Theil der Schuler der Mittelschulen hier, beiläufig jetzt 10 v. H., andrerwärts noch mehr, vom Schulgeld befreit, sobald ihre Vermögenslage und ihre Leistungen dies wünschenswerth erscheinen lassen; für's Zweite aber sind die Anforderungen, welche die Lehrpläne der betreffenden Schulen für ihre Schüler vorschreiben, derartige, daß häufig gerade noch eine besonderen Richtung begabte Schüler dadurch, daß sie eingeht sind, die für die Gesamtheiten gleichmäßig vorgeschriebenen Kenntnisse sich anzueignen, in der richtigen Ausbildung ihres eigenen Talentes eher geschädigt als gefördert werden. Zu diesen Erwägungen tritt nun noch als für viele wichtigster Punkt das Berechtigungswesen hinzu. Ich kann wohl sagen, die meisten Eltern der Schüler, welche die Mittelschulen unseres Landes besuchen, schicken sie dahin, um sie die Vortheile des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes genießen zu lassen; ein einziger Blick auf die Klassenverhältnisse genügt, besonders wenn man ebendieselben Frequenzen in früheren Jahren damit verleiht, um die Nichtigkeit dieser Behauptung zu erkennen. Wer aber die Kosten des Einjährig-Freiwilligenjahres zu tragen auf sich nehmen kann, der wird auch ein höheres Schulgeld, als dies bisher an unsern Mittelschulen erhoben wurde, zu erbringen im Stande sein und wird jedenfalls nicht verlangen dürfen, daß ihm diese Kosten durch die Beizener seiner Mitbürger, welche an der Erhaltung der Schulen mittragen müssen, erleichtert werden. Das heißt also mit andern Worten: Es ist keinesfalls die Erlangung des Rechtes des Einjährig-Freiwilligen-Dienstes halber Schulen zu unterhalten, deren Organisation ohnehin auch wirklich gar nicht in dieser Richtung zugeschnitten ist, die aber gleichwohl vielleicht von der Mehrheit ihrer Schüler gerade nur deshalb besucht werden. Da dieß aber voraussichtlich auch fernherhin noch ebenso geschehen wird, so ist die Erhebung des Schulgeldes, und zwar besonders in den unteren Klassen, ganz im Gegenthat zur herrschenden Uebung, nur zu rechtfertigen. Denn wer vor den übrigen Steuerzahlern noch den ganz wesentlichen Vortheil voraushaben will, daß er seiner Mitbürgerschaft in kürzerer Zeit Genüge leisten darf, der soll auch die Kosten zur Erlangung dieses Vortheils möglichst allein auf sich nehmen wollen. Welche Anomalie hier stattfindet, das sieht man am besten in den Städten, wo zu den öffentlichen Schulen, wie Gymnasium, Realschule u. s. w. keine eben-

solchen Vorrichtungen vorhanden sind, sondern Privatanstalten an deren Stelle gegründet wurden, in denen die Schüler vom sechsten bis zehnten Lebensjahre 100 und mehr Mark Schulgeld jährlich entrichten, während sie dann in der öffentlichen Schule nur 30 bis 40 zu bezahlen haben.

Betrachten wir nun aber die andere Hälfte der Schüler, welche sich nicht mit der Erlangung des genannten Rechtes begnügen sondern wirklich dem Studium sich widmen und die neunklässige Schule ganz absolviren wollen, so ist hier für die gutbehaltenen und mittellosen durch Befreiung vom Schulgeld, Stipendien, und noch mehr durch Uebermittlung von Privatunterrichtsstunden an Schüler der unteren Klassen, deren Eltern solchen wünschen, in oft mehr als ausreichender Weise gesorgt, während es sicherlich im Interesse der Gesamtheit liegt, daß den Talentlosen und Mittelmäßigbegabten der Zutritt zum Universitätsstudium nicht noch mehr erleichtert werde. Also auch diesen gegen über dürfte eine Erhebung des Schulgeldes wohl gefordert werden. Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß eben so sehr, wie das Gebührenprinzip bei der Erhebung des Schulgeldes den Volksschulen sich im Ganzen als unangebracht zeigt, daselbe um so unangemessener für die Leistungen des Staates an den Mittelschulen erscheint und daß also in demselben Verhältnis, wie der Staat die Leistungen dieser Anstalten seinerseits durch höhere Anforderungen an die Vorbildung der Lehrer, durch bessere Ausstattung der Lokale und der Lehrmittel, durch häufigere und umfassendere Prüfungen der Leistungen der Anstalten und schließlich auch durch angemessene Honorirung der Lehrer und Vorstände zu erhöhen beabsichtigt ist, er auch ebenso das Recht hat, als Gegenleistung der Einzelnen, welche diese seine Leistung in Anspruch nehmen, ein höheres Schulgeld zu fordern.

Verschiedenes.

Das allmälige Werden der Pilatusbahn
ist für den Betheuerer des Berges von höchstem Interesse. Die Arbeiten sind schon bedeutend vorgebracht und sollen im Herbst vollendet werden. Von der Alpnacher Seite hinauf müssen sich die Lokomotiven mit Baumaterial; zwischen den wildzerklüfteten Gipfeln des „Glets“ hinauf und steht man die Arbeiter, wie sie den harten Fels begreifen und sichere Wege für die stolze Bahn schaffen. Neben dem „Hotel Bellevue“ gerade unter der Spitze des „Glets“, wird durch gewaltige Sprengarbeit Raum für den Bau eines neuen Bahnhofs gewonnen. Ueberall widerhallt es im Gebirge von den mächtigen Pulververlägen. Ein großer Rekrutenschiff führen sie am „Hotel Bellevue“, dem Tageslichte übergeben. Man darf wohl behaupten, daß die Pilatusbahn fähiger und romantischer werden wird, als die Rigibahn.

Von Ratten gefressen. Vor einigen Tagen haben in einem Dorfe bei Nelsa Ratten ein 3 Tage altes Kind angegriffen, dem armen Wesen das Gesicht zernagt und verschiedene Stellen in den Schädel gefressen, so daß das Gehirn bloßgelegt ist.

Raubmord. In der Nähe von Ebenkud wurde an einer jungen Dame kürzlich ein Raubmord begangen. Die Unglückliche hat mit ihrem Angreifer wahrscheinlich einen harten Kampf bestritten. Man fand dieselbe als Leiche mit eingeschlagenem Schädel auf einer Wiege nahe der Stadt. Ihre Taschen waren geplündert, die Geldbörse geleert, andere Sachen lagen im Graße verstreut. Von dem Mörder scheint man noch keine Spur zu haben.

Getrunken. Der 23 Jahre alte Commis J. Janzen aus Neugartheim, Canton Truchtersheim, ist am Samstag im Rheinbad zu Strassburg ertrunken. Janzen war von einer militärischen Uebung in Metz zurückgekehrt und hatte bei dieser Gelegenheit einen Freund in Strassburg besucht. Beide verabredeten sich, ein Rheinbad zu nehmen. Janzen sprang ins Wasser und kam nicht mehr zum Vorschein, sobald anzunehmen ist, er sei vom Schläge getroffen worden. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Ein Akt ungläublicher Rohheit hat sich am Sonntag Abend vor 8 Tagen zu Hork i. d. Lausitz zugetragen. Ein dem Anscheine nach angegrünter Mann ergriff beim Passiren der Reibebrücke einen harmlosen spielenden Säugling Knaben an Kopf und Hüften und schleuderte ihn so über das Brückengeländer in das etwa 20 Fuß tiefer liegende Reibebrunn. Wunderbarer Weise kam der Knabe mit dem Leben davon. Der Unhold ist in der Person eines Arbeiters aus Gulo ermittelt worden.

Das Victoria-Theater in Berlin ist verkauft. Das Victoria-Theater, welches bekanntlich den Göttern Erben gehört, ist von einem Konfessionen, an dessen Seite Direktor Geber steht, zum Preise von 3,000,000 Mark angekauft worden. Herr Direktor Scheerberg soll eine größere Abstandssumme erhalten.

Litterarisches.

Philipp Schneberger in Norisach hat „die Gaben unwilligen Dichterschen Humors“, der in gereimten Grobcharakteren seine Triumphe feiert, in einer Sammlung vereinigt. Das Büchlein, 46 Seiten umfassend, ist im Verlage von A. Schwab in Mannheim erschienen und wird dem Leser gewiß ein heiteres Stündchen bereiten. Der Verfasser bittet den Leser um Mittheilung weiterer Beiträge, die ihm gewiß reichlich zuzufliessen werden.

Zu den schönsten Modejournalen, in künstlerisch vollendeter Ausstattung und mit dem denkbar reichhaltigsten Inhalte gehdrt die Wiener Mode. Jede Dame, welche die Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung in Wien besucht, erhält ein reizendes Andenken in Gestalt einer Miniaturausgabe der „Wiener Mode“, ein niedliches Heftchen in farbigem Umschlage mit einer photographisch verkleinerten Reproduktion der „Wiener Mode“ vom 15. Mai. Man kann sich nicht hierlicheres als diese Miniatur-Beilage denken, welche trotz ihrer Kleinheit jedes Detail der zahlreichen Illustrationen klar erkennen läßt; sogar der Text ist mit feinem Auge ganz gut lesbar. Es ist deshalb begreiflich, daß die hiesige Spielerei allseitig Anklang findet und der „Wiener Mode“ viele neue Freundinnen wirbt. — Damen, welche Exemplare dieser Miniaturausgabe wünschen sollten, wollen dies der Expedition der „Wiener Mode“ (Wien, Schottenasse 1) mittelst Postkarte anzeigen. Die Zusendung erfolgt portofrei und gratis.

Neu. Neu.
Für jeden Stand.
Hauskleider
aus gutem Elsässer Cretonne waschicht
per Stück Mk. 5.50.
Auch nach Maß ohne Preisermäßigung.
Albert Schwarz, Heidelbergerstrasse P 5, 1.
Neu. Neu.

Geehrten hiesigen und auswärtigen Damen zur Kenntnis, dass ich unterm Heutigen an hiesigem Platze O 4, 2, 3 Stock ein
Atelier zur Anfertigung sämtlicher Damenmäntel
errichtet habe. Peluche werden in zerrenntem und unzerrenntem Zustande nach einer von mir in Amerika erprobten Methode wie Neu aufgedämpft.
Hochachtungsvoll
Fr. P. Schütt, O 4, 2.

Fertige Betten
von 80 Mk. an und die dazu gehörigen Heberzüge und Betttücher,
Bettfedern und Daunen
von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd.
Ganze Anstattungen werden auf's Bänzlichste angefertigt.
H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Eine Parthie
Bielefelder Leinen-Reste
Coupon von 5-16 Mt. weit unterm regulären Preis.
C 1, 1 J. Mothwurf, Hoflieferant C 1, 1.
Elsässer Weißwaaren- & Leinen-Lager. Wäsche-Fabrik.

F 2, 7. F 2, 7.
Eine große Parthie Teppich-Reste
in jeder Größe, besonders zu Bettvorlagen geeignet, meist moderne Sachen, werden außerordentlich billig abgegeben.
Kleine Brüstler, Smyrna-Reste etc. schon von 80 Pfg. an per Stück.
Seltene Kaufgelegenheit für Private, Hoteliers und Tapezierer.
Carl Cahn, F 2, 7.

Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe, Vorhangstoffe, Portièren, weiss & crème Gardinen
in abgepaßt und am Stück,
Möbelstoffe
in allen neuen Geweben,
Weisswaaren, Leinen, Gebild etc.
empfiehlt als Spezialitäten in reichster Auswahl zu billigen Preisen.
J. Hochstetter, F 2, 8.

Im Ausverkaufe
wegen Geschäftsaufgabe:
Makartbouquets Todtenbouquets künstliche Pflanzen
zu Fabrikpreisen.
Filiale der Stuttgarter Blumenfabrik
F. Naschold, C 1, 1.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Wegen Handlung und Geschäftsverlegung verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetztem Preise und mache ich geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß mein Lager für die Sommer-Saison in Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhen, von den billigsten bis zu den feinsten Waaren, sehr reichhaltig sortirt ist.
Hochachtungsvoll
Jakob Hartmann senior. P 1, 3, Breitstraße.

Ausverkauf!
Kurwaaren, Bekleidungsartikel, Weißwaaren, Wollwaaren, Handschuhlager
Gegen baar zu Fabrikpreisen.
Hochachtungsvoll
Geschw. Holder. F 1, 8 Marktstraße F 1, 8.
NB. Das Geschäft kann auch käuflich übernommen werden.

Bade-Anzüge
in allen Größen.
Bade-Tücher
Bade-Hauben
empfiehlt billigst
Friedrich Bühler, D 2, 11.

Ausverkauf.
Wegen Verkauf meines Hauses sehr mein großes Lager in
Defen und Herde
bester Construction zu herabgesetzten Preisen dem Ausverkaufte aus.
Aron Fuld, U 1, 5.

W. Sieberg, Apotheker,
N 2, 7 Medicinal-Droguerie N 2, 7
zum rothen Kreuz.
Himbeersyrup, garantirt, rein und billig.
Angostura, aromatischer Kräuter-Liqueur.
Verdauung und Appetit befördernd.
Salatöle, feinste.
Insectenpulver, Dalmatiner, nebst Spritzen.
Specialität:
Sämtliche chirurg. Waaren & Artikel zur Krankenpflege.
Verbandstoffe.
48571

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Berschlußwagen zu Umzügen
in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.
Um geneigtes Wohlwollen bitten
Franz Holzer, Q 4, 8/9.

Asphalt- & Cement-Arbeiten
fertigt unter Garantie
P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Kein Hausbrauch mehr!
Architekt Grimm's Deflector
(gesetzlich geschützt)
ist der zuverlässigste Apparat gegen Hausbrauch; derselbe verhindert unter allen Umständen das Eindringen von Windstößen in die Schornsteine, wirkt nur rauchfördernd, ohne bewegliche Theile konstruirt, dauernd sicherste Wirkung. Macht das Erhitzen der Schornsteine über die Dachfirsten unnöthig.
Bei Sturm brillant bewährt.
Niederlage in Mannheim
Hartmann & Dann, K 4, 8.

Neue Rheinbleiche.
Beschreibe mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel- bar neben dem „Wischgüßchen“ gelegene neue Bleiche eröffnet habe und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle. Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküchen, englische Patent- wanne (weit bequemer wie jede andere Waschwanne) etc. befinden, eine
große Trockenhalle
anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküche hat directe Rheinwasserleitung und ist durch Canalisation bereit eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft.)
Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht, per Korb 20 Pfg.
Die Waschwanne steht zu 80 Pfg. pro Stunde zur Verfügung; eventuell besorge das Waschen selbst.
Auch wird Wäsche zum Waschen etc. etc. angenommen.
NB. Bestellungen werden auch per Telephon No. 388 Rheinpark entgegengenommen.
Hochachtungsvoll
E. Ehrbrecht.

Georg Ahles Nachfolger
P. A. K. E. I. L.
Cigarren en gros und en detail
MANNHEIM C. 1. N. 5, Breite Straße gegenüber dem Kaufhaus

Unentbehrlich
in jeder Familie und Werkstatt ist
Pläß-Stanfer's Universal-Ritt
zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, sei es Glas, Porzellan, Zofel- und Küchengefähr, Messing, Warmor, Metall, Horn, Holz, wie ab- gebrochene Möbeltheile, Spielsachen, Puppen etc., zum An- und Einlöten von Knöpfen, Griffen, zum Aufkiten der Brenner auf Petrocollampen, zum Kleben von Leimen von Papier, Carton, Luch, Leder etc. etc. Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.
Der Flacon mit Gebrauchsanweisung & 70 Pfg. bei
J. Schneider, G 3, 16.

Oelfarben
Schellack und Bernstein Bodenlache
in diversen Farben, zu den Tapeten passend, rasch trocknend und haltbar
Pinse!
Parquet-Boden Wische
Stahlpfähne und Bugschwämme
Alles in bester Qualität zu billigen Preisen empfehlen
Jul. Eglinger & Cie. Marktplatz, G 2, 2.

Jacob Bitterich
Rad-, Firnis- & Farbenfabrik
Mannheim, Rheinvorland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Fruchtmarkt)
empfiehlt superfeine
Weingeist- und Bernstein-
Fussbodenglanzlaacke,
Möbellacke, Glasuren.
Alle Sorten Farben, trocken und in Öl.
Malerutensilien, Wandmuster etc.
Billigste Fabrikpreise.



Weinverkauf für Mann- heim und Umgegend
bei:
9734

M. Siebeneck,
Samen und Aquarien.

Cafés
roh und täglich frisch gebrannt,
chin. Thee
Chocolade
Cacao
Niacer Olivenöl
fl. Salatöle
Macaroni
Dürrobst
Knorr's Suppeneinlagen
div. Suppenartikel
fl. Mehle
empfiehlt in größter Auswahl und besten Qualitäten billigst.
6856

Adolph Menges,
N 3, 15.



Rohhaare, Seegras
in größter Auswahl
Jacob J. Reib, G 2, 22.

Pfirsichblüen-Seife, Veilchen-Seife, Rosen-Seife
in vorzüglichster Qualität, empfiehlt & Packt (5 Stück) 40 Pfg.
Jul. Eglinger & Co.

J. Hochstetter,
F 2, 8
empfehl. 9998
Das Neueste für die Sommerfaison in unübertrefflicher Auswahl:
Tricot-Blousen, Tricot-Taillen, Satin-Blousen, Morgenkleider, Matinés, Röcke, Jupons, Spitzenücher
zu den billigsten Preisen.
Die von voriger Saison noch vorräthigen
Cattunhauskleider, Matinés, Blousen und Taillen
werden schon von M. 1,50 an vollständig ausverkauft.
J. Hochstetter,
F 2, 8.

Die be
ste Einkaufsquelle für **Weiß- und Manufakturwaaren** jeder Art ist anerkannt nur bei
Max Keller,
Q 3, 10/11
Seinen u. Ausstattungs-Geschäft, 8812
Wäsche- u. Bettensabrik.

Empfehlung.
Unterschiedene hat unter'm Heutigen ein **Stellenvermittlungsbureau** errichtet und halte mich den geehrten Herrschaften, sowie den Dienstboten bestens empfohlen. 9657
Hochachtungsvoll
Frau Korbmann, H 5, 5
Verdingfran.

Zöpfe
von ausgefärbten Haare werden schon von 1 M. an angefertigt bei
5954
F. X. Werk, D 4, 6,
Herren- u. Damen-Friseur.

Automatische Cravatte.
Jeder ist im Stande in 1/2 Minute seine Cravatte aus belieb. Stoff selbst zu machen. Carton enth. 4 Stoffe Km. 1,50. 9528
Alleinverkauf bei
Geschwister Sazen
P 1, 11.

Zöpfe
werden von ausgefärbten Haare von 80 Pfg. an schön und solide angefertigt bei
Carl Steinbrunn, 9218
Herren u. Damen-Friseur, G 2, 16
neben dem schwarzen Lamm.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, alle Arten, für Kaufleute, Hoteliers, Handwerker. 3282
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10.

Getragene Kleider
kauft Frau Pauline Sebel, K 2, 16. 4846
Verbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft gefestigt. 4540
G 2, 8. **Jacob Mey, G 2, 8**

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leibhause befragt.
1220 **Gg. Fischlein L 4, 17.**

A. L. Levy,
Optisches Institut
P 2, 14, Vis-à-vis der

Post an den Planken.
Mannheim. 52871

Käthchen Helferich
empfehl. sich den geehrten Herrschaften im Fußmachen in und außer dem Hause bei geschmackvoller und billiger Bedienung. 9981
ZC 1, 14, neuer Stadtheil.

Arbeitschule.
In meiner Arbeitsschule finden Kinder von 4 Jahren an zum Erlernen von Stricken, Häkeln und Sticken liebevolle Aufnahme. 9004
Achtungsvoll
Elise Hähner,
Q 5, 5 Parterre.

Chr. Ries, 9440
Decateur und Kleiderreinger
S 2, 20. S 2, 20.
wohne ich von heute an

Englische Conversations-Stunden ertheilt ein gebildeter Engländer. Näheres im Verlag. 7879
Erläutige Dialecten empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres P 5, 4, S. Etod. 9298
Mädchen suchen und finden Stellen, können auch billig schlafen. 9018
G 4, 21.
Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.
Wiel. Gußner Ww.
9133 S 4, 7.

Schutz zum Ausfüllen
wird unentgeltlich abgegeben.
9798 **Schwefingerstraße 87/97.**

Parquetböden werden äußerst billig und solid angelegt; ebenso empfiehlt sich im Reinigen und Wischen von Parquetböden. 5303
G. Zauch, Schreiner, K 2, 23.

Näh- u. Strickmaschine- Velocipedlager
nur bestes Fabrikat bei
Georg Eisenhuth,
Mannheim, D 4, 14.
Unterricht wird gratis ertheilt. 4411

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
9184
E. Herzmann, E 2, 12

Drillen kauft man gut und billig
9186 **E 2, 12, E. Herzmann**

Tüncher, Maler- und Gypser- Blousen.
1459 **E. Herzmann E 2, 12.**
Vereine Flaschen kauft
E. Herzmann, E 2, 12.

500 Kappen und Hüte. 5420
E. Herzmann, E 2, 12.
100 Strohhüte bei
E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 9187
gehen sie nur zu **E. Herzmann** hin. E 2, 12.

Cylinder-Hüte
kauft **E. Herzmann, E 2, 12.**

Deckbetten Pölven u. Kissen
E. Herzmann, E 2, 12.

Reue Tuchlappen für alle Höfen passend. 9189 **E 2, 12.**

Für Wirthe.
800 Dup. Messer und Gabeln, Gg. und Rasiermesser billig zu verkaufen.
9185 **E. Herzmann, E 2, 12.**

200 Pferde- und Bügeldeden
von M. 2,50 an. 9140
E. Herzmann, E 2, 12.
Englische Buslumpen kauft man am billigsten bei
E. Herzmann, E 2, 12.
500 Deckbetteüberzüge und Betttücher zu verkaufen. 7355
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

In jeder Haushaltung unentbehrlich!
Hansteins Seifen-Extract

Schutz-Mark.

der Seifen-Fabrik Joh. Hanstein, Bonn, ist das unschädlichste, billigste und beste Mittel zum Waschen, macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Rasenbleiche und hinterläßt einen angenehmen Geruch. 7019
Generalvertreter **Carl Gengenbach**

J 4, 1, Mannheim,
ferner zu haben: Mannheim: J. Best. A. Biele, Ch. Gengenbach, J. Jäger, Joh. Jann, ZH 1, 6, A. Kohler Wwe., Wwe. Krieger, A. Langenstein, O 4, 18, F. Vog. A. Marquardt, ZH 1, 5, Nic. Rus, ZD 2, 2, Herm. Wegler, Dav. Rener, ZE 1, 16, Peter Rißler Wwe., Schwefingerstr. 70, Ph. Kuland Wwe., Urban Schmidt, ZS 1/2, 8, Frz. Schneider, H 5, Georg Welle, K 4, 15.
Ludwigshafen: Frd. Harsh, Kaiser Wilhelmstr. 35, Jos. Rarr, Ludwigstr. 48, Seidenau Ph. Gleich, Hembold J. Hillenbrandt, Neckarau: Peter Winkler, Waldhof: F. Spiegelhalter, Bensheim: Rob. Hedmann, Peter Rohr, Weinheim: Ph. Reitz, G. Gruber, Lampersheim: Jac. Lohm, P. Wigand, Ladenburg: Ph. Merkel Wwe. Reisch: Jacob Schotter.

Möbelfabrik
Jakob J. Reis
G 2 No. 22.
Großes Lager aller Sorten Möbel & Polsterarbeiten fertige Betten, Matratzen etc. komplette Zimmereinrichtungen in großer Auswahl Reich auf Lager. Eigene Fabrikation. Billige Preise. 1220
Nur G 2, 22.

Bringe mein 4671
Siebwaren-Geschäft,
Drahtgeflechte und Metallgewebe, Holz- & Hopfenbarren, sowie Drahtmatratzen in empfehlende Erinnerung.

Lorenz Lummer,
Härther's Nachfolger, B 2, 12.
Centrifugirte 17048
Lanolin-Schwefelmilchseife

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts, Hautschärfe etc. und giebt der Haut einen zarten, blendendweißen Teint. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei E. A. Boske.

Alle Sorten Oelfarben,
Firnisse, Bodenlacke, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen Parquetbodenwische, Eisenspan-Terpentindl, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten. Lager in gebranntem Gyps und Portland-Cement empfiehlt 5610
B 5, 10, Jak. Lichtenthaler, B 5, 10.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendendweißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 Pfg. bei J. Brunn. 3817

Bergmann's Schuppen Pomade
beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantirt, à Fl. M. 1.— bei 17049
Jacob Kost, E 5, 1.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 18660
Frau Schmiedel Hebamme, Weinheim.

Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4—4 1/2 % vermittelt.
Agent **E. Oppenheimer,** F 6, 1

Wer bezahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- und Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel?
9995 **M. Biekel, J 2, 20.**

Herren-Kleider werden täglich gewaschen, gepußt und ausgebessert. 9510
F 5, 9, S. Etod.

Taschentücher schon geküßt für 12 Pfg. ebenso werden ganze Ausstattungen angenommen. 5788
Geiz Wibel.

Wilhelm Ritzinger
Zahntechniker
Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20
im Hause des Hrn. Bäckersmeister Schlichter
empfehl. sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Plombirungen und Zahnertractionen unter Zusicherung streng reeller Bedienung. 7392
Preise künstlicher Zähne:
1 einzelner Zahn M. 8, jeder weitere Zahn M. 4.
Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Zur gef. Brachtung.
Mädchen die das Zuschneiden, Maachnehmen und Musterzeichnen gründlich u. in kürzester Zeit, bei leicht fasslicher Methode erlernen wollen, können wieder eintreten.
Anmeldungen jeder Zeit.
ZQ 1, 1 überm Neckar 5749 (Hahn'sche Ziegelhütte).

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 8618
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabricirt von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfennig das Stück. Depot bei J. Brunn.

Für 4 Mk. 50 Pfg.
versenden franco ein 10-Pfd.-Packt feine Toilette-Seife in gepreßten Stücken, schön sortirt in Mandeln, Rosen, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. 1522
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- und Parfümeriefabrik.

An- und Verkauf von Liegen-
An- und Ablage von Hypo-
Er- und Vermietungen
besorgt reell und discret 5050
Philipp Jesselsohn, Agent,
G 7, 12 1/2.

Reparaturen
an Nähmaschinen und Velocipede werden prompt und billig ausgeführt von 3041
C. Schammeringer,
Mechaniker, Q 2, 8.

Neu! Neu! Neu!
Für Mädchen und Hausfrauen, welche das Handschuhmachen nach der neuesten Methode erlernen wollen, ertheile ich Unterricht in oder außer dem Hause in einigen Tagen. Muster liegen zur gef. Einsicht bereit. 9089
G 3, 6, 3. Etod.

Eine Kleidermacherin
empfehl. sich im Anfertigen von Costüm-, Haus- und Kinderkleider bei billiger Bedienung. 9377
G 4, 4.

Ich suche für eine geb. Dame Stelle als Beschließerin, Verkäuferin, Cassirerin für hier.
Eine geb. Wittwe sucht Stelle als Gesellschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau, am liebsten nach auswärts.
Ein der Schule entlassenes Mädchen sucht Stelle in einer A. Familie. 9890
1 Laduerin sucht Stelle als Verkäuferin in ein Garn- und Kurzwaren-Geschäft.

1 geb. Dame in allen Handarbeiten sowie in der Haushaltung erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, Haushälterin oder Beschließerin nach auswärts.
Mehrere Zimmermädchen suchen Stellen.
Näheres bei **E. Oberlies Ww.,** G 5, 7, Stellenbureau.

Tietze's Muehlein
tödtet sofort
Fliegen, Käfer, Wanzen,
Schwaben, Flöhe und Ameisen.
Niederlage bei
Wilh. Horn, D 5, 14,
Benghausplatz.

Ia. Offenbacher
Kernseife
sehr billig
Georg Kaufmann
am Neckarthor. 90941

Damen- und Knabenkleider, sowie alle vorfindenden Weisnäharbeiten werden schön und billig angefertigt.
Frau Sauer,
Schwefingerstraße 71. 9174

Zellerthaler Weinprobe.
Dggersheimer Straße 25,
Ludwigshafen.
Empfehle meine vorzüglichen reinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Caffee, Bilsard und Gartenwirtschaft mit Schichhalle. 8209
J. Merkel.

Gasthaus
Frankfurter Hof, S 2, 15 1/2.
Gesundheitsbrank.

Apfelwein-Champagner nach französischer Art zubereitet,
per Flasche 1 M. 60 Pfg. per 1/2, Duß, billiger, ferner empfehle ich mein Champagner-Lager per Flasche von 2 Mark an bis zu 5 Mark. 9446
Achtungsvoll

Wilhelm Münch,
Restaurateur.

Restauration Ph. Wilhelm,
G 9, 26 1/2.
empfehl. guten Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. und Abendstisch zu 40 Pfg., sowie vorzüglichen Stoff aus der Brauerei „Löwentaler.“ 8769

Zur Fauberköte B 4, 8.
Guten Mittagstisch à 45 Pf. empfiehlt 8007
J. Geber.

Wein.
Bringe in empfehlende Erinnerung meine anerkannt reine und billige in- und ausländische Weine und Piqueure. 19144
P 5, 15/16. **Carl Mayer, P 5, 15/16.**

Garantirt reinen Bienenhonig
bei Bienezüchter 1889
G. M. Seel, G 2, 8, 3. Et.

Dr. Stark's
medizinische
Toilett-Seifen
haben sich seit Jahren durch Neutralität und Zartheit, in inniger Verbindung mit Jodhol, Salicyl, Campher, Borax, Schwefel und Theer-Schwefel als bewährtes Mittel gegen chronische Hautleiden und Affectionen, rheum. Leiden, Anschwellungen der Haut, ansteckende Krankheiten, Froßbeulen, Sommersprossen, Flechten, Milien und zur Erlangung und Erhaltung einer reinen und frischen Haut bewährt; sämtliche Seifen sind in dem Preisur- u. Parfümerie-Geschäft von **F. J. Hartmeyer,** P 3, 13 zu haben. 10151

Um Zerthümer
zu vermeiden, theile ich ergebenst mit, daß ich nach wie vor
Häuser abwasche
und bitte um gef. Austrage. 9616

Gg. Keck,
ZD 1, 2a., Neckargraben.

An- und Verkauf von Häusern, Acker, Liegen-
schaften, Kapitalien jeder Größe auf Hypothek sowie wie Gelder auf Darlehen besorgt reell und discret 10080
Anton Kurz,
Rathhausstraße Neckarau.

Für Maler, Tüncher, Slukateur und Gipsler.
4 Stück verstellbare Rührbäder, höchste Höhe 3 Meter solid gearbeitet, und 4 Stück Doppelleitern zu verkaufen. 6744
J 7, 8, Hinterban.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 8320
Q 5, 19 parterre.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbesockung (Quarant) und geheimen Ausschweifungen in das berühmte Werk:
Dr. Petrus Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Valters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Rennmarkt 84, sowie durch jede Buchhandlung. 7614

Züchtige Mädchen suchen u. finden Stelle. **Fr. Schuster, G 5, 3.** 9468

Gothaer
Feuer- und Lebensversicherungsbanken.
Bekanntmachung.
 Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir hier eine weitere
 Agentur errichtet und dieselbe den
Herren Louis Haymann & Sohn
 übertragen haben.
 Mannheim im Juni 1888.
Rabus & Stoll.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns zur
 Vermittelung von Versicherungen bei den auf Gegenseitigkeit beruhenden Gothaer
 Feuer- und Lebensversicherungsbanken und erklären uns zur Ertheilung jeder
 wünschenswerthen Auskunft über diese Anstalten gern bereit.
 Mannheim im Juni 1888. 9682

Louis Haymann & Sohn,
 Vertreter der Gothaer Feuer- und Lebensversicherungsbanken.

Franfurter Versicherungs-Gesellschaft
gegen Wasserleitungs-Schäden.
Grund-Kapital: Eine Million Mark.
 Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren-
 lager gegen Wasserleitungs-Schäden und übernimmt gleichzeitig
 auf Wunsch die Ausführung sämtlicher Reparaturen der
 Wasserleitungsanlagen zu billigen und festen Prämien.
 Die Versicherungs-Bedingungen sind liberal, die Schaden-
 regulierung prompt und coulant. 5429
 Nähere Auskunft ertheilt die Generalagentur:
Mannheim. Carl Nüsseler Sohn.

Darlehen auf Immobilien gegen hypo-
thekarische Sicherheit in jedem Betrag
 à 4% und 4 1/2%.
 Befußt Näherem wende man sich an den Vertreter verschiede-
 ner größerer Geldinstitute 15567

Louis Jeselsohn, L 14, 5h.

Hypotheken-Darlehen
 Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen
 gewährt hypothekarische Darlehen auf städtische und
 ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Ver-
 mittelung ihrer Haupt-Vertretung für das Großherzogthum
 Baden. 6207

J. Aug. Engelsmann
Mannheim, Ringstraße, F 7, 26.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
 Den verehrlichen Einwohnern Mannheims und der Umgegend mache
 Hermit die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt nebst einer Agentur für
 die Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia noch ein
Commissions- & Auskunftsbureau
 von heute ab eröffnet habe und empfehle mich zu allen schriftlichen Arbeiten
 namentlich aber zur Anfertigung aller Art Eingaben an Staats, Kreis- und
 Militär, sowie Gemeindefürsorge, Stellung von Rechnungen, Auslagen aus
 Geschäftsbüchern, Vortreibung von Kauspänden, Anfertigung von Inventarien,
 Entwurf von Festreden, Vorträgen, Gelegenheitsgedichten, Briefen, Erwirkung
 von Heiraths- und Gewerbelegitimationspapieren, An- und Abmeldung beim
 Hauptbureau Gr. Bezirksamt, Ertheilung von Nachlässen, Mitwirkung bei
 Theilungsgeschäften, Fertigung und Uebersetzung von Schriftstücken in
 mehreren fremden Sprachen u. c. 10142

Dabei bemerke, daß ich bei leichteren schriftlichen Arbeiten die
 Seite nur zu 10 Pfg. und bei Consultationen die Viertelstunde
 nur zu 30 Pfg. berechne.
 Meine Bureaustunden sind von 7-12 und von 2-7 Uhr Werktags und
 Sonntags von 7-9 und 10-12 Uhr.
 Mannheim, 6. Juni 1888.

Wachtungsvoll
Emil Istand, Agent,
 Neuer Stadttheil Sit. ZD 2 No. 14b, 2. Stock.

Carbolineum
Avenarius
 antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrich-Oel
 zur Holzkonservierung.
 Zum Schutz des Holzes gegen Fäulnis und Schwamm. Bester und billiger
 Ersatz für Oelfarbe und Theer. Einfache Anwendung, grosse Ersparnis,
 massgebende Zeugnisse. 7774

Alleinverkauf bei **Georg Dietz,**
 am Markt, Mannheim.

Der feinste Wirtschaftalkohol
 ist der weltberühmte
Denner-Bitter
 von Interlaken. (Fabr. f. f. in Waldshut.)
 Vor den Nachzettel, wie auch Wein nach dem Bier angenehm und
 dem Magen zuträglich. 8615

Herm. Klebusch
 vormalig G. Matter.
Photographische Anstalt.
 Grösstes Atelier Mannheims.
 P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19. 3014

Unser Geschäftszimmer
 befindet sich von nun ab in der Cocosnussbutterfabrik 9399

Litera Z 5 No. 5.

Eingang: Seilerstraße.
P. Müller & Söhne,
 Cocosnussbutterfabrik.

Wohne von heute an in Litera
H 1, 13.
Heinrich Kümmel,
 Kohlenhandlung. 10098

Zur gef. Beachtung.
 Mein Laden befindet sich von heute an 9883

H 1, 13, neben meinem bisherigen Lokale.
Th. Hirsch Wwe.
 Kurz-, Weiß- & Wollwaaren.

P. P.
 Mit Gegenwärtigem theilen wir ergebenst mit, dass die
 Herren **Hartmann & Dann, Mannheim, K 4, 8**
 den Alleinvertrieb unserer
patentirten geräuschlosen Thürschliesser
 für Mannheim und Ludwigshafen übernommen haben und bitten
 wir ganz ergebenst, Bestellungen und Reclamationen an oben
 genannte Firma gelangen zu lassen. Hochachtungsvoll

Schulze & Röschel,
 Frankfurt a. M.

Bezugnehmend auf vorstehendes Inserat bitten wir die
 verehrlichen Behörden, sowie die Herren Architekten und
 Hausbesitzer ganz ergebenst, das der Firma Schulze & Röschel
 entgegengebrachte Vertrauen auf uns übertragen zu wollen.
 Indem wir prompte und zuverlässige Ausführung der uns
 zugehenden Aufträge zusichern, zeichnen wir
 Hochachtungsvoll

Hartmann & Dann,
 Mannheim, K 4, 8. 9941

Bücher-Lese-Zirkel
 von Tobias Döfler 9067

E 2, 4/5. Buchhandlung. E 2, 4/5.

Q 1, 10, Joseph Brunn, Q 1, 10,
 Seifenfabrik,
 empfiehlt zu jeweils billigen Preisen:

Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße
und gelbe Kernseife, Rasierseife,
Sartseife, Putzseifen, Leigseife, Bleichsoda,
Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.
 Ferner: Fettlauge, alle Sorten feine medizinische
 Seifen, Seifenkerzen in allen Qualitäten und Packungen, auch
 in altdeutscher Façon.
 Altdeutsche Decorationskerzen, Paraffinkerzen, Keller-
 kerzen, Wachs, gelb und weiß. Stärke, beste Marken, sowie
 alle in mein Fach einschlagenden Artikel. 5269

Feuerfeste **diebesichere**
Kassenschränke **und Gewölbe**
 mit Patent- **stahlpanzerung**
 neuester **Construction**

empfehlen
Jacob Geber, P 5, 1.
 Größ. Bad Hoflieferant.
 Lieferant der Deutschen Reichsbank. 3273

JOSEPH DIEM WAPPEN, MONOGRAMME & MARKEN
 Holzschnitts, Cliches & Schilder.
 STAMPEN, METALL & KAUSTONIK, SIEGEL
 BRENNMASCHINEN, BRENNPLATTEN, PLOMBIR
 ZANGEN, PLOMBIRBLEI & SCHABLONEN BREITE STRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
GRAVEUR MANNHEIM
 C. J. N. 25

Mannheimer
Turnerbund
 „Germania.“



Die Uebungsabende sind bis
 auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044

Montag, Abends von 8-10 Uhr
Niegenturnen
Mittwoch, Abends von 7 1/2-10 Uhr
Männerturnen
Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr
Niegenturnen
Samstag, Abends von 8-10 Uhr
Kirtturnen

in der Turnhalle des Größ. Gymnasiums
 Eingang von der Schloßgartenstraße.
 NB. Aufnahms-Gesuche bitten wir
 schriftlich an den Turnrath des Mann-
 heimer Turnerbund „Germania“ gelangen
 zu lassen. 14818

Turn-Verein.
 Unseren verehr. Mitgliedern hiermit
 zur Nachricht, daß die Uebungsabende
 bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Montag: Kirtturnen,
Dienstag: Männerturnen,
Mittwoch: Niegenturnen,
 (der Turner und Jugendturner).
Freitag: Niegenturnen,
 (der Turner und Jugendturner).
Samstag: Männerturnen,
 jeweils von 8-10 Uhr Abends
 in unserer Turnhalle vor dem Hei-
 delberger Thor. 14984

Der Vorstand.
 Anmeldungen zum Beitritt in den
 Verein beliebe man schriftlich an den
 Vorstand zu richten; auch werden solche
 an den Uebungsabenden in unserer
 Halle (Heidelberger Thor) entgegen ge-
 nommen.

Feuerwehr-
Singhor.
 Heute
Donnerstag
 Abends halb 9 Uhr
Probe
Der Vorstand.
 91181

Gesang- & Unterhaltungsverein
 „Eugenia“.
 Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
PROBE
 Um vollständiges Erscheinen bitten
 Der Vorstand. 91122

„Trophäen.“
 Heute Mittwoch Abends Probe.

„Olymp.“
 Jeden Donnerstag Abends
Gemüthl. Zusammenkunft
 bei unserm Mitgliede K. u. O. 11 20 1, 1,
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder,
 mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen
 freundlichst einladen. 9879

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria
 Heute Mittwoch, Abends 9 Uhr
Probe.
 Um vollständiges Erscheinen bitten
 Der Vorstand. 9192

Mannheimer Athleten-Club.
Schweingervorabend.
 Unsere regelmäßigen Uebungsabende
 sind bis auf Weiteres folgendermaßen
 festgesetzt:
 Senior-Mannschaft: Montag
 und Donnerstag.
 Junior-Mannschaft: Mittwoch
 und Freitag.
 Samstag: Allgemeine Uebung.
 Die Uebungen finden jeweils von 8
 bis 10 Uhr statt.
 Aufnahmen zum Beitritt in den Ver-
 ein können bei dem Vorstand schriftlich
 oder mündlich gemacht werden.
 16431 **Der Vorstand.**

Die Bibliothek des Gewerbe-
 und Industrie-Vereins (im
 Thurnsaal des Kaufhauses) ist
 jeden Sonntag Vormittag von
 11 bis 12 Uhr geöffnet und
 wird der Benutzung unserer ver-
 ehrlichen Mitglieder bestens em-
 pfohlen. 9123

Der Vorstand.
 Damen finden liebreiche Aufnahme
 unter strengster Discretion bei Frau We-
 ber, Sebamme, Weinheim. 8958